



Menü

Dokumente (0)

Anmelden

[Startseite](#) / [Schnellsuche](#) / [Suchergebnis](#) / [Veröffentlichung](#)

Suche in allen Bereichen

Suchoptionen

Vorheriger Eintrag

Zurück zum Suchergebnis

Nächster Eintrag

Firma

TRIWO Hahn Airport GmbH, Trier

Information

Rechnungslegung / Finanzberichte
Unternehmensregister

Bezeichnung

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom
01.01.2024 bis zum 31.12.2024
Datum: 30.01.2026
Sprache: Deutsch

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

ANHANG für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben

Die TRIWO Hahn Airport GmbH hat ihren Sitz in Trier und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Wittlich Abteilung B unter Nr. 46534 eingetragen.

Der Jahresabschluss der TRIWO Hahn Airport GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Nach den in § 267 Abs. 2 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Gliederungen sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Berichtsjahr war die Gesellschaft erstmals volle 12 Monate tätig. Die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres sind daher mit dem Vorjahr nicht vergleichbar, da die Gesellschaft im Vorjahr erst zum 1. Mai 2023 ihre operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hatte.

Zum 31. Dezember 2024 weist die TRIWO Hahn Airport GmbH einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 11.384 aus. Der vorliegende Jahresabschluss wurde durch die Geschäftsführung unter der Prämisse der Unternehmensfortführung nach § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschafter haben bezüglich ihrer Forderungen gegenüber der TRIWO Hahn Airport GmbH in Höhe von TEUR 16.943 einen qualifizierten Rangrücktritt ausgesprochen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert bis zu 800,00 Euro wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben.

Die Bandbreite der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

Immaterielle Vermögensgegenstände	1 bis 30 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	7 bis 17 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 23 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Soweit nötig wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen; für die übrigen Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Nettoforderungsbestandes eingestellt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Liquide Mittel wurden zum Nominalwert, das gezeichnete Kapital zum Nennwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen waren Rückstellungen zu bilden. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen einschließlich der Abzinsung erfolgte nach den Vorschriften des § 253 HGB. Die Bewertung der Pensionsrückstellung erfolgte nach der sog. „projected unit credit method“ auf Grundlage eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % (Vj. 1,82 %) und der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Erwartete Gehaltssteigerungen werden unverändert zum Vorjahr mit 2 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit standardisierten Werten des Versicherungsmathematikers berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr wurden entsprechend ihrer Laufzeit mit dem durch die Bundesbank vorgegeben Zinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden ermittelt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, aktive latente Steuerüberhänge zu aktivieren, wird kein Gebrauch gemacht.

C. Angaben und Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (letzte Seite dieses Anhangs) dargestellt.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben, die sich insbesondere an der geschätzten Nutzungsdauer des übergegangenen „technischen Know-how“ orientiert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	593
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
Sonstige	6.874	5.581
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(0)	(0)
	6.874	6.174

Bei den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen handelte es sich in Höhe von EUR 201,14 (Vj. TEUR 4) um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von EUR 0,00 (Vj. TEUR 589) um Vorlagen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge, die erst nach dem Abschlussstichtag entstehen in Höhe von TEUR 89 (Vj. TEUR 83). Es handelt sich dabei ausschließlich um im Folgejahr abziehbare Vorsteuerbeträge.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	553
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	565
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	458
Verrechnete Aufwendungen	10
Verrechnete Erträge	43

Die Verrechneten Aufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwendungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten (TEUR 71) abzüglich der Zuführungen zur Rückdeckungsversicherung (TEUR -61).

Die verrechneten Erträge beinhalten Zinserträge aus der Abzinsung der Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten (TEUR 31) und Zinserträge aus der Rückdeckungsversicherung (TEUR 12).

Pensionsrückstellungen

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung wurde entsprechend § 253 Abs. 6 HGB mit einem 10-Jahreszinssatz gerechnet. Aus der Gegenüberstellung der Pensionsverpflichtung zum 10-Jahreszinssatz und einer entsprechenden Verpflichtung zum 7-Jahreszinssatz ergibt sich im Berichtsjahr kein Unterschiedsbetrag, der einer Ausschüttungssperre unterliegt. Im Vorjahr betrug der Unterschiedsbetrag TEUR 9.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für Personalkosten (offene Urlaubstage, Überstunden, Altersteilzeitverpflichtungen, Prämien, Zeitzuschläge, Jubiläums-verpflichtungen, Verpflichtungen aus rückwirkender Verbindlichkeitserklärung des Entgelttarif-vertrages für Bodenabfertigungsdienste und Berufsgenossenschaftsbeiträge), ausstehende Rechnungen, interne und externe Abschlusskosten, Aufwendungen für die Aufbewahrungsverpflichtung sowie Prozesskosten.

Verbindlichkeitspiegel

Gesamt	Restlaufzeit			Besicherung Gesichert mit	Gesamt
	31.12.2024	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	28.601	22.152	2.900	3.549	0
	(13.532)	(9.361)	(43)	(4.128)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten in Höhe von TEUR 14.143 (Vj. TEUR 9.233) Verbindlichkeiten aus Darlehen und Vorlagen sowie in Höhe von TEUR 5.031 (Vj. TEUR 1.720) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie bestehen insgesamt in Höhe von TEUR 14.143 (Vj. TEUR 9.233) gegenüber Gesellschaftern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von TEUR 2.828 (Vj. TEUR 0) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

D. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige Finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden längerfristige Verträge, die zu einer jährlichen Belastung von TEUR 5.985 führen. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 2 bis 36 Monaten. Darüber hinaus bestand zum 31. Dezember 2024 ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 1.668. Insgesamt ergeben sich daher folgende finanzielle Verpflichtungen für das Jahr 2025:

	TEUR
Mieten, Nebenkosten Vorauszahlungen unbewegliche WG	520
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(520)
Leasingverträge bewegliche WG	65
Dienstleistungsverträge (Sicherheitsleistungen)	5.400
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(5.400)
Bestellobligo	1.668
	7.653

Bis zum Ende der jeweiligen Laufzeiten betragen die finanziellen Verpflichtungen TEUR 13.690.

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 352 (Vi. 235) Arbeitnehmer beschäftigt.

Angabe zu den Gesellschaftsorganen

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Herr Peter Adrian, Schöndorf (Gesamtgeschäftsführer)
- Herr Rüdiger Franke, Schwäbisch Hall (Gesamtgeschäftsführer)
- Herr Benjamin Grünagel, Zweibrücken (ab 11.01.2024) (Gesamtgeschäftsführer)
- Herr Robert Willems, Mertesdorf (ab 11.01.2024) (Gesamtgeschäftsführer)

Bezüglich der Angaben nach § 285 Nr. 9a und b HGB wird auf § 286 Abs. 4 HGB verwiesen.

Konzernzugehörigkeit

Die TRIWO Hahn Airport GmbH wird in den Konzernabschluss der TRIWO AG, Trier einbezogen. Die TRIWO AG, Trier stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und den größten Konzernkreis auf. Der offen gelegte Konzernabschluss ist beim Bundesanzeiger unter TRIWO AG, Trier, Handelsregister Wittlich unter HRB 2591 erhältlich.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresschluss

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 8.245.462,87 ab. Der Bilanzverlust 2024 in Höhe von EUR 11.408.780,45 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Trier, den 28. April 2025

Peter Adrian, Geschäftsführer
Rüdiger Franke, Geschäftsführer
Robert Willems, Geschäftsführer
Benjamin Grünagel, Geschäftsführer

ANHANG für das Geschäftsjahr 2024

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2024

	(Anlagenspiegel)				31.12.2024 EUR
	31.12.2023 EUR	Anschaffungs- und Zugänge EUR	Herstellungskosten Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.011.726,56	30.552,84	0,00	0,00	1.042.279,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert	645.748,01	0,00	0,00	0,00	645.748,01
Summe	1.657.474,57	30.552,84	0,00	0,00	1.688.027,41
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	609.143,94	0,00	0,00	609.143,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.415.242,04	836.145,70	0,00	0,00	2.251.387,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	971.327,72	22.634.936,52	140.941,64	23.000,00	3.488.322,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.000,00	4.247.296,07	0,00	-23.000,00	4.247.296,07
Summe	2.409.569,76	832.922,14	140.941,64	0,00	3.096.156,35
	4.067.044,33	838.075,07	140.941,64	0,00	4.784.177,76
	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2024 EUR
	31.12.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	101.162,56	156.098,84	0,00		257.261,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert	28.714,01	43.071,00	0,00		71.785,01
Summe	129.876,57	199.169,84	0,00		329.046,41
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	44.875,94	0,00		44.875,94

2. Technische Anlagen und Maschinen	174.011,04	329.381,70	0,00	503.392,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.900,72	516.910,52	136.298,64	512.512,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	305.911,76	891.168,16	136.298,64	1.060.781,28
	435.788,33	1.090.338,00	136.298,64	1.389.827,69

Buchwerte				
	31.12.2024	31.12.2023		
	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	785.018,00	910.564,00		
2. Geschäfts- oder Firmenwert	573.963,00	617.034,00		
Summe	1.358.981,00	1.527.598,00		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	564.268,00	0,00		
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.747.995,00	1.241.231,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.975.810,00	839.427,00		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.247.296,07	23.000,00		
Summe	9.535.369,07	1.103.658,00		
	10.894.350,07	1.124.256,00		

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen des Unternehmens

Die TRIWO Hahn Airport GmbH mit Sitz in Trier betreibt den Verkehrsflughafen Hahn Airport im Hunsrück. Die Geschäftstätigkeit umfasst primär die Erbringung von Leistungen im Bereich des Flugbetriebs. Dazu gehören Vermietungsleistungen an Luftverkehrsunternehmen und andere Betriebe, Versorgungsleistungen, insbesondere die Bereitstellung von Energie und Wasser, das Retailgeschäft innerhalb des Terminals sowie der Betrieb der Flughafenfeuerwehr.

Ziel der Gesellschaft ist die nachhaltige wirtschaftliche Sicherung und Entwicklung des Standortes Frankfurt-Hahn als Verkehrsflughafen für Passagier- und Frachtverkehr.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 war erneut geprägt von einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die deutsche Wirtschaft wies eine schwache Wachstumsdynamik auf, beeinflusst durch geopolitische Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostenschübe sowie gestiegene Energiekosten. Insgesamt sank das Bruttoinlandsprodukt leicht um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionsneigung in vielen Branchen blieb verhalten.

Die europäische Luftfahrtbranche konnte im Passagiersegment moderat zulegen, insbesondere durch Nachholeffekte im Tourismus- und Geschäftsreiseverkehr. Das Luftfrachtgeschäft hingegen litt weiterhin unter einem schwächeren Welthandel, hohen Betriebskosten und regulatorischen Hürden.

In Deutschland verschärften insbesondere staatlich induzierte Gebührenerhöhungen und zusätzliche betriebliche Auflagen den Druck auf die Flughafenbetreiber, was sich auch negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer Regionalflughäfen wie Hahn Airport auswirkte.

2. Geschäftsverlauf

Passagiergeschäft

Im Passagierbereich zeigte sich die Entwicklung durch äußere Faktoren gebremst: Der teilweise Rückzug der Fluggesellschaft Wizz Air - bedingt durch anhaltende Triebwerksprobleme - sowie eine insgesamt restriktive Streckenpolitik seitens Ryanair aufgrund gestiegener Flughafenentgelte in Deutschland führten zu einem deutlich unter den Erwartungen liegenden Verkehrsaufkommen. Somit blieb es bei 1,865 Mio. Passagieren anstelle der erwarteten 2,02 Mio.

Gezielte Maßnahmen im Bereich Marketing, Kundenservice und Streckenentwicklung führten jedoch insgesamt zu einer verbesserten Wahrnehmung des Flughafens.

Frachtgeschäft

Die im Prognosebericht 2023 angenommene positive Entwicklung des Fracht- und Passagiergeschäfts hat sich im Jahr 2024 nicht bewahrheitet. Maßgeblich hierfür war insbesondere der unveränderte Wegfall langjähriger Frachtkunden, die für das Geschäftsmodell des Flughafens von wesentlicher Bedeutung waren. Trotz intensiver Bemühungen ist es bislang nicht gelungen, die hierfür erforderlichen luftverkehrsrechtlichen Genehmigungen vollumfänglich zurückzuerlangen. Grund hierfür sind weiterhin ausbleibende Unterstützungsmaßnahmen seitens des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) sowie der zuständigen Luftfahrt- und Luftsicherheitsbehörde Rheinland-Pfalz.

Der Flughafen Frankfurt-Hahn ist auf den Frachtbereich besonders angewiesen, da hier traditionell die höheren Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden. Das Ausbleiben zusätzlicher Frachtkunden und das Fehlen neuer Genehmigungen belasteten das operative Ergebnis erheblich.

Sonstige Entwicklungen

Positiv entwickelte sich das Geschäft im Bereich Betankungsdienste. Auch im Non-Aviation-Bereich (Parkierung, Retail, Gastronomie) besteht weiterhin signifikantes Potenzial, das im Geschäftsjahr 2025 besser ausgeschöpft werden soll.

3. Wesentliche Ergebnisbelastungen

Neben der unzureichenden Entwicklung im Frachtbereich wirkten sich die erheblich gestiegenen Personalkosten aufgrund von Tarifverhandlungen stärker als ursprünglich prognostiziert auf das Ergebnis aus (etwa 2.274 TEUR-Mehraufwand zur ursprünglichen Erwartung).

Zudem mussten Zuschussansprüche aus dem Flughafen-Sicherungsprogramm (FSBV) teilweise ausgebucht werden, da die tatsächliche Antragstellung niedriger als erwartet ausfiel (einmalige Korrektur nach Abzug gegenzurechnender Rückstellungsverbräuche von -620 TEUR).

III. Lage

1. Ertragslage

Da die TRIWO Hahn Airport GmbH ihre operative Geschäftstätigkeit im Vorjahr erst zum 1. Mai 2023 mit der Übernahme der insolventen Altgesellschaften des Flughafens Hahn aufnahm, sind die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit den Jahreswerten 2024 vergleichbar. In den nachfolgenden Ausführungen wurde daher auf eine Analyse der Abweichungen zum Vorjahr verzichtet.

Die TRIWO Hahn Airport GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 32.266 TEUR (Vorjahr: 20.233 TEUR). Darüber hinaus entstanden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 3.642 TEUR. Die Materialaufwendungen beliefen sich auf 17.547 TEUR. Die Materialaufwandsquote betrug damit 54,3 % der Betriebsleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung). Personalaufwendungen sind bei einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl von 352 Mitarbeitern in Höhe von 20.824 TEUR entstanden und machen somit 64,5% der Betriebsleistung aus. Die ausschließlich planmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 1.090 TEUR.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 4.333 TEUR sind unter anderem einmalige periodenfremde Aufwendungen aus der Ausbuchung von Zuschussansprüchen aus dem Flughafen-Sicherungsprogramm (FSBV) abzüglich gegenzurechnender Rückstellungsverbräuche von insgesamt 620 TEUR enthalten. Das Zinsergebnis belief sich auf -310 TEUR.

In Summe wurde ein Jahresfehlbetrag von -8.246 TEUR (Vorjahr: -3.163 TEUR) erwirtschaftet, so dass man die Erwartungen des Vorjahres deutlich verfehlte.

2. Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2024 31.275 TEUR (Vorjahr: 15.525 TEUR). Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 3.631 TEUR um 7.263 TEUR auf 10.894 TEUR oder 34,83 % der Bilanzsumme. Den Investitionen von 8.358 TEUR standen dabei planmäßige Abschreibungen von 1.090 TEUR und Abgänge zu Restbuchwerten von 5 TEUR gegenüber. Das Umlaufvermögen von 8.726 TEUR (Vorjahr: 8.547 TEUR) oder 27,90 % (Vorjahr: 55,05 %) der Bilanzsumme setzt sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (4.344 TEUR), Vorräten (1.195 TEUR), sonstigen Vermögensgegenständen (2.530 TEUR) und flüssigen Mitteln (657 TEUR) zusammen.

Zum 31. Dezember wird ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 11.384 TEUR (Vorjahr: 3.138 TEUR) ausgewiesen.

Das Fremdkapital beträgt 31.259 TEUR (Vorjahr: 15.508 TEUR) und enthält Rückstellungen von 2.658 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 2.458 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 19.174 TEUR und sonstige Verbindlichkeiten von 6.969 TEUR. Insgesamt beinhaltet das Fremdkapital Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 16.971 TEUR.

Die Liquidität war über das gesamte Geschäftsjahr hinweg angespannt, jedoch durch Gesellschafterbeiträge jederzeit gesichert.

IV. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2025 steht im Zeichen der Stabilisierung und gezielten Expansion des operativen Geschäfts.

Basierend auf der bisherigen Entwicklung im ersten Quartal sowie den bereits eingeleiteten Maßnahmen erwartet die Geschäftsführung folgende Entwicklungen:

1. Aviation Bereich

Durch die Neuakquise der Egypt Airlines sowie intensive Marketingaktivitäten zur Gewinnung neuer Kunden wird eine Zunahme des jährlichen Frachtaufkommens von derzeit 83 Tsd. Tonnen auf 91 Tsd. Tonnen prognostiziert. Dies entspricht einer Steigerung von etwa 9,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Trotz des rückläufigen Engagements einiger Fluggesellschaften wird für 2025 von einem weiteren moderaten Wachstum des Passagieraufkommens ausgegangen. Der Fokus liegt auf dem Erhalt bestehender Strecken sowie der punktuellen Erweiterung des Flugangebotes.

Es wird eine Zunahme der Passagierzahlen auf etwa 2,17 Mio. Passagiere p.a. erwartet (Vorjahr: 1,865 Mio.), was einer Steigerung von rund 16 % entspricht.

2. Non-Aviation-Bereich

Im Bereich der Zusatzdienstleistungen (Parkierung, Retail, Gastronomie) sollen durch Angebotsverbesserungen und Preisanpassungen zusätzliche Erlöse generiert werden. Hier wird eine Umsatzsteigerung von etwa 27 % erwartet.

Zudem sind geplante Investitionen in die Digitalisierung der Buchungsprozesse sowie in das Flächenangebot vorgesehen, um die Erträge aus diesem Bereich nachhaltig zu steigern.

3. Gesamtergebnis

Insgesamt wird ein Umsatz von 41.585 TEUR für das Jahr 2025 erwartet (2024: 32.266 TEUR) Gemessen an der bestehenden Kostenstruktur und den notwendigen Investitionen wird mit einem Jahresfehlbetrag von rund -3.845 TEUR gerechnet. Dies entspricht einer Reduzierung des Fehlbetrags um etwa 53% gegenüber 2024.

Die Umsatzsteigerungen, eine gelebte Kostendisziplin und die bessere Auslastung bestehender Infrastruktur sollen maßgeblich zur Ergebnisverbesserung beitragen.

Die wichtigsten Treiber dieser Entwicklung sind:

- Steigende Frachterlöse
- Zunahme der Non-Aviation-Erträge
- Stabilisierung im Passagierbereich
- Begrenzung der Personal- und Betriebskostensteigerungen

Eine Konsolidierung des Ergebnisses infolge der angeleiteten Maßnahmen wird frühestens im Jahr 2026 erwartet. Kurzfristig wird man daher auf die weitere finanzielle Unterstützung der Gesellschafter angewiesen sein.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Der Verkehrsflughafen ist potenziellen Flug- und technischen Betriebsrisiken ausgesetzt. Unabhängig von der bestehenden, umfangreichen versicherungstechnischen Absicherung derartiger Risiken werden alle sinnvollen Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen. Hierzu zählen auch die laufende Überprüfung und technische Verbesserung der für die Flugsicherung notwendigen flugbetrieblichen Einrichtungen.

Neben operativen Risiken, insbesondere im Hinblick auf die volatile Entwicklung der Luftfahrtbranche, bestehen nach wie vor Unsicherheiten bezüglich der Genehmigungslage für bestimmte Frachtoperationen. Darüber hinaus bleibt das Marktumfeld durch hohe Betriebskosten und politische Rahmenbedingungen herausfordernd.

Der Wegfall des zweiten Gebührenkreises der Flugsicherung im Rahmen der derzeit gültigen gesetzlichen Regelung im Bereich der Kostenerstattung für Aufwendungen zur Flugsicherung zum Jahresende 2025 bildet einen Risikofaktor der sich in Folgejahren negativ auf die Ertragslage auswirken kann. Aktuell wird allerdings von einer Neuregelung durch die neue Bundesregierung ausgegangen.

Ein intensives Controlling sowie gezielte Diversifikationsstrategien sollen helfen, diese Risiken zu begrenzen.

2. Chancenbericht

Wesentliche Chancen ergeben sich durch gezielte Marktöffnungen in Drittstaaten, durch die Wiedererlangung von Genehmigungen im Frachtbereich sowie durch die Diversifizierung der Einnahmequellen rund um das Terminal. Die flexiblen Betriebsbedingungen des Flughafens und die vergleichsweise günstige Lage in der Mitte Europas bieten hierfür gute Voraussetzungen.

3. Gesamtaussage

Auch das Jahr 2025 wird erhebliche Anstrengungen erfordern, um den Flughafen Hahn nachhaltig wirtschaftlich zu stabilisieren. Gleichwohl gibt es fundierte operative und strategische Ansätze, die bei konsequenter Umsetzung eine Halbierung des Jahresfehlbetrags gegenüber 2024 ermöglichen.

Das Marktumfeld für den Flughafen Frankfurt-Hahn wird auch im Geschäftsjahr 2025 herausfordernd bleiben. Vor dem Hintergrund des sehr verhaltenen Wirtschaftswachstums und der handelspolitischen Spannungen ist die Entwicklung von Unsicherheit geprägt und erfordert intensives Controlling. Jedoch sind deutliche Fortschritte bei der wirtschaftlichen Stabilisierung und Reduzierung des Jahresfehlbetrags realistisch. Das erste Quartal 2025 zeigt sowohl im Passagier- wie auch im Frachtgeschäft positive Entwicklung und das Quartalsergebnis lag leicht über den Erwartungen.

Trier, den 28. April 2025

Peter Adrian, Geschäftsführer

Rüdiger Franke, Geschäftsführer

Robert Willems, Geschäftsführer

Benjamin Grünagel, Geschäftsführer

In dem beigegeführten, zur Offenlegung bestimmten verkürzten Jahresabschluss wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TRIWO Hahn Airport GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TRIWO Hahn Airport GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TRIWO Hahn Airport GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigegeführte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigegeführte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in

Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2024 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von EUR 11.383.780,45 aus. Die Gesellschafter haben qualifizierte Rangrücktritte in Höhe von insgesamt EUR 16.942.965,95 erklärt, sodass die Gesellschaft zum 31.12.2024 nicht materiell überschuldet ist. Die Planungsrechnung der Gesellschaft zeigt, dass das Fortbestehen nach heutigem Stand gewährleistet ist.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

-

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

-

erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

-

beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

-

ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
 - beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
 - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.
- Wir weisen darauf hin, dass der beigefügte Jahresabschluss Offenlegungserleichterungen des HGB in Anspruch nimmt und bestätigen, dass diese gesetzeskonform durchgeführt wurden.

St. Ingbert, 28.04.2025

ACT Audit Consulting Tax GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Gerhard Jochum, Wirtschaftsprüfer
Ulrich Kiefer, Wirtschaftsprüfer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:
Der Jahresabschluss wurde am 28.04.2025 festgestellt.

BILANZ zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	785.018,00		910.564,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	573.963,00	1.358.981,00	617.034,00
			1.527.598,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	564.268,00		0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.747.995,00		1.241.231,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.975.810,00		839.427,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.247.296,07		23.000,00
		9.535.369,07	2.103.658,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		1.195.012,31	1.234.874,64
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	201,14		593.227,03
2. Sonstige	6.874.172,52		5.581.048,56
		6.874.373,66	6.174.275,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		656.814,47	1.137.519,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten		163.874,06	135.172,58
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		107.046,33	73.572,61
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		11.383.780,45	3.138.317,58
		31.275.251,35	15.524.988,72

PASSIVA

	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			

I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Verlustvortrag	-3.163.317,58	0,00
III. Jahresfehlbetrag	-8.245.462,87	-3.163.317,58
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.383.780,45	3.138.317,58
	0,00	0,00
B. Rückstellungen	2.658.102,00	1.975.490,56
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.174.112,95	10.953.207,01
2. Sonstige	9.426.853,93	2.579.052,76
	28.600.966,88	13.532.259,77
D. Rechnungsabgrenzungsposten	16.182,47	17.238,39
	31.275.251,35	15.524.988,72

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	18.384.070,54	11.577.068,58
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	17.069.793,93	9.818.789,46
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.754.491,09	1.962.157,32
- davon für Altersversorgung EUR 478.140,55 (Vorjahr: EUR 252.407,79)	20.824.285,02	11.780.946,78
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.090.338,00	666.487,83
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.333.386,55	2.088.047,08
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.092,53	30.037,00
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 35.776,00 (Vorjahr: 23.237,00)		
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	357.895,25	174.089,55
- davon an verbundene Unternehmen EUR 292.296,99 (Vorjahr: EUR 171.297,55)		
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 263,00 (Vorjahr: EUR 2.792,00)		
7. Ergebnis nach Steuern	-8.173.741,75	-3.102.465,66
8. Sonstige Steuern	71.721,12	60.851,92
9. Jahresfehlbetrag	-8.245.462,87	-3.163.317,58